

Letzte Aktualisierung: 26.6.2018

MMO Wirtschaftsausschuss

Sitzung vom 26. Juni 2018

- o Die 26. Sitzung des MMO-Wirtschaftsausschusses fand am 26.6.2018 unter Teilnahme von Experten der Milchversorgungskette (Junglandwirte), statt: CEJA COPA-COGECA (Produzenten und Genossenschaften), ECVC (Via Campesina), EMB (European Milk Board), EDA (Milchhandel) (Milchwirtschaft), Eucolait Eurocommerce (Einzelhandel). Präsentationen und Informationen, die während des Treffens ausgetauscht wurden, zeigten folgendes.
- o Die EU-Milchanlieferungen stiegen von Jan-Apr 2018 um 2,1% (+ 1 Mio t). Schwierige Wetterbedingungen haben den Produktionsanstieg im Frühjahr gebremst. MMP- und Butterproduktion waren im April unter dem Niveau von 2017, aber kumulieren in 2018 einen Anstieg von jeweils 6% und 1,2%.
- Der Durchschnittspreis ab Hof fiel im April auf 32.6 C/Kg, ein tiefer als üblicher Rückgang von insgesamt 8% in 2018 und 1% unter dem Durchschnitt der 5 letzten Jahre.
- o Preise der meisten Milchprodukte sind steigend, besonders Butter, so wie letztes Jahr, annähernd 6000€/T. MMP-Preise haben sich in den letzten zwei Monaten verbessert. Parallel zu dem Absatz von 100 000 Tonnen aus öffentlichen Interventionsbeständen stiegen die Preise für MMP um 17% auf durchschnittlich 1 540 EUR/Tonne. Während die US \$ / EUR-Rate bis Mai und Juni um 6% gefallen ist, haben sich die MMP-Notierungen in der EU und den USA weiter angenähert, und die MMP-Preise in Ozeanien sind jetzt um 16% höher.
- Die öffentlichen Interventionsbestände von MMP beliefen sich Ende Mai auf 343 000 t. Abzüglich der Verkäufe im April und Mai sind die Bestände leicht unter 280 000 Tonnen.
- o Die Bewertung der EU-Bestände auf der Grundlage eines Restansatzes (Produktion + Importe - Verbrauch -Exporte) zeigt ein niedriges Niveau der privaten MMP-Bestände. Eine starke Nachfrage sollte neben der Freigabe öffentlichen aus weiteren Lagern die Preiserholung begleiten. Die Butterbestände sind seit mehr als einem Jahr auf beispiellos niedrigem Niveau und weisen im April ein Defizit von rund 30 000 Tonnen auf. erhöhte Käseproduktion führt zu höheren Lagerbeständen, der Verbrauch ist jedoch beständig.
- o Die weltweite Milcherzeugung ist bis April 2018 insgesamt zurückgegangen und weist ein Wachstum von + 1,9% auf, hauptsächlich aufgrund der Verlangsamung in der EU und den USA. Die NZ-Produktion erholt sich aufgrund des verbesserten Wetters und höherer Preise. Auch in Australien, Argentinien, Brasilien und Kanada wächst die Produktion, wenn auch in deutlich geringerem Umfang.

- o Bisher boomen die weltweiten Exporte in diesem Jahr. Der Anteil Chinas an den EU-Exporten (im Wert) nimmt weiter zu, gefolgt von den VS und Hongkong. Die EU-Käseexporte lagen bis April auf dem Niveau von 2017, angesichts steigender Preise ist mit Verlangsamung zu rechnen. Die Ausfuhren von MMP aus der EU und der Welt sind positiv und bestätigen eine stabile weltweite Nachfrage (der Welthandel hat sich in 9 Jahren verdoppelt). Die EU-Butterausfuhren sind dieses Jahr auf gleichem Niveau von 2017, und die Märkte bevorzugen mehr wettbewerbsfähige Produkte Ukraine und Weißrussland. Ozeanien, der Handelsbeziehungen der VS mit wichtigen Partnern wie China oder Mexiko könnten die Ausfuhrströme in den kommenden Monaten verändern.
- o Die Einzelhandelsumsätze mit Käse sind insbesondere in Italien, Spanien und im Vereinigten Königreich hoch. Flüssige Milch hingegen bleibt mit Ausnahme von Bio-Produkten rückläufig. Der "Butter-Fall" ist nach wie vor relevant, wenn auch mit geringerer Intensität als im Vorjahr: Die Preise sind insgesamt hoch und in einigen Fällen drückt dies auf den Verbrauch.
- o Die Kommission hat einen aktualisierten kurzfristigen Ausblick für die Jahre 2018 und 2019 vorgelegt. Das Wachstum der Milchproduktion in der EU wird niedriger ausfallen als in den vorherigen Ausgaben, da die Anlieferungen im ersten Quartal 2018 niedriger ausfielen als erwartet. Für das Gesamtjahr wird ein Wachstum von 1,2% geschätzt, mit einem Anstieg von 1% in Q3 und einer Stagnation in Q4.
- o In einer kurzen Präsentation wurden die bevorstehenden Terminkontrakte für flüssige Milch im August 2018 hervorgehoben. Zusätzlich zu den bestehenden Verträgen für Magermilchpulver, Butter und Molke ermöglicht dieses Instrument den Erzeugern eine direktere Absicherung der Milchpreise.
- o Die Kommissionsinitiative zur Markttransparenz wurde ebenfalls vorgestellt. Fragebögen werden an Interessenvertreter verteilt werden, um ihre Ansichten zu diesem Thema zu sammeln.
- o Die Marktstimmung hat sich aufgrund der Verlangsamung des Milchproduktionswachstums in Verbindung mit einer soliden Nachfrage verbessert, aber die handelspolitischen Entwicklungen in den USA sorgen für Besorgnis.